

## **5. Österreichisches TANZLEITERTREFFEN** **16.-18.Mai 2014 in Kärnten** **Motto: „Komm – Tanz bei Freunden in Kärnten“**

**Schon die Vorfreude der Anreise** mündete in einen herzlichen Empfang durch die Landesvorsitzende Brigitte Messner und ihrem Team am Villacher Bahnhof, mit einem gesungenen Kärntner „Ja griäß enk Gott“ und dekorativem Transparent. Fröhliche Begrüßungen, Umarmungen in der Freude des Wiedersehens aus Ausbildungszeiten oder sonstigen getanzten Begegnungen, aus allen Bundesländern, ja sogar einer Tanzgruppe aus Lettland, die abends dazu stieß. Nach einem köstlichen Abendessen verflieg die Müdigkeit des Anreisetages schnell durch perfekt und locker von Kärntner Tanzleiterinnen präsentierten, schwungvollen Block- und Mitmachtänzen, die alle sofort zu einer fröhlichen Gemeinschaft verbanden.

**Humorvoll vorgetragene Gedichte** im wohlklingenden, oft lustigen Kärntner Dialekt wurden abgelöst von allseits bekannten Volksliedern, die alle unter der fachkundigen Leitung von Tanzleiterin Christine Winkler, begeistert mehrstimmig mitsangen.

**Der Samstag** bescherte uns eine abwechslungsreiche Fahrt durch das sommerliche, wetterbegünstigte, wohlbestellte Kärntnerland. Zwei interessante verlockende Attraktionen standen zur persönlichen Auswahl, unter humoriger Führung durch Renate und Diethard Rauter.

Die Besichtigung der reizvollen, originalgetreu, in vielen aufwändigen Arbeitsstunden erbauten kleinen Welt am Wörthersee **“MINIMUNDUS”** rief begeisterte Erinnerungen aus der erlebten Realität in vielen Urlauben hervor. Besonders imponierend der Petersdom, das Atomium, der Dom der Sagrada Familia, Schloss Neuschwanstein, das Wiener Riesenrad – kurz, die schönsten Bauwerke der Welt, in Sandstein, Marmor oder Lavabasalt bis ins kleinste Detail in Miniatur nachgebaut.

**Die zweite Exkursionsmöglichkeit** öffnete einen einzigartigen Rundum-Panoramablick über die berühmte, vielfältige und überwältigende Berg- und Seelandschaft vom europaweit imposanten einmaligen Aussichtsturm dem **PYRAMIDENKOGEL**. Dieser weltweit höchste Holz-Aussichtsturm mit 3 begehbaren Plattformen und einem blitzschnellen Innen-Lift, der die Besucher in einigen Sekunden in die Höhe schnellt, wirkt durch sein fantasievolles, offenes Design leicht und luftig und ist doch tief im Felsgestein verankert -kurz, ein neues Kärntner Wahrzeichen und Highlight.

Das köstliche Mittagssmahl in einem gepflegten Kärntner Landgasthof vereinte wieder beide Gruppen. Zwischendurch immer wieder Lieder und Tänze, ob in Kirche, Bahnhof, Parkplätzen oder Eingangshallen - immer spontan und fröhlich - von allen mit Freude begrüßt und erlebt.

Am Nachmittag empfing uns der ehrwürdige **DOM ZU MARIA SAAL**, im 8. Jahrhundert durch den hl Modestus, als Apostel und Glaubensbote Kärntens, zur Wallfahrtskirche ernannt. Die kirchliche Verwaltung lag ursprünglich unter der Patronanz von Aquilea, später unter dem Bischofssitz von Salzburg und letztlich unter diesem von Gurk.

Durch die wechselvolle Geschichte und auch durch Brände, wurde aus der Romanischen Steinkirche des 13. Jahrhunderts der Bau eines Gotischen Domes im 15. Jahrhundert.

Die Bedrohung der Türken und Osmanen erforderte einen erfolgreichen Wehrgraben und auch das interessante Oktogon und die Lichtsäule erinnern daran, beides dem Eingang der Kirche gegenüber; auch der “Flüsterbogen” hatte strategische

Bedeutung, heute nur mehr Besucherattraktion. Der Innenraum des Domes, von Romanik über Gotik bis zum Barock bietet erstaunlich viel Sehenswertes.

Das Deckenfresko zeigt eine Darstellung des Stammbaumes Jesu. Wir bewundern die barocke Kanzel und die tragische Figur des HI Nepomuk, beide aus der Hand von Johann Pacher. Der barocke Hochaltar mit der Gnadenstatue von Maria Saal, einer "Schönen Madonna" aus 1425, Blickpunkt, mit den Heiligen Petrus, Paulus, Virgil und Gregor, sind das Zentrum der Wallfahrer. Die Empore krönt eine 3werkige Jäger-Barock-Orgel mit 18 Registern aus dem 18. Jahrhundert.

**Der gesungene und getanzte Kanon** "Lobet und preiset ihr Völker den Herrn" schickt unsere Gedanken zum Himmel und unsere müden Beine zu Tanz und Lied vor die Kirche.

**Der Samstagabend** stellte einen weiteren Höhepunkt dar, den Kärntner Abend mit Darbietungen von Kärntner Tanzleiterinnen, TänzerInnen und Fördernden Mitgliedern. Besonders zu erwähnen das instrumentale Trio von Zither, Gitarre und Bass, mit lustigen Solos! Das Timing während des gesamten Festprogrammes dokumentierte spürbar eine wohldurchdachte, sorgfältige Planung und Organisation mit originellen Überraschungseffekten.

**Viel Applaus erntete eine Tanz-Performance** von "Gstandenen Frauen" in ihren wunderschönen alten Trachten. Nicht zu vergessen die originellen schwarzen Hüte! Eine gekonnte Darbietung der Kärntner Jung-TänzerInnen wurde von den originellen Gailtaler TänzerInnen in ihren bunten, aufwändigen Trachten abgelöst. Der Abend verflog in wunderbarer musischer gegenseitiger Bereicherung.

Mit mitreißenden Tänzen, Liedern, lustigen kärntnerisch-folkloristischen Gedichten, mit Lachen, Frohsinn, mit Gastgeschenken und selbstgebackenen Mini-Reindlingen und selbstgebrannten, köstlichen Schnäpsen und letztlich einem berührenden Abschied von Margot Hörmandinger als Bundesvorsitzende.

Brigitte Messner stimmte das Kärntnerlied "I hab di gern..." an und viele Augen wurden feucht...

**Der Sonntag-Morgen** vereinte uns ein letztes Mal zum lukullischen Frühstücksbuffet und zum **gemeinsamen letzten Blues Corso nach der Melodie "Auf Wiederseh'n"**. Zur Bewältigung des Abschiedsschmerzes wurden alle noch mit entzückenden kleinen Schnaps-Fläschchen beschenkt, von den Tanzleiterinnen gebraut, von Renate mit gestickten Wappen dekoriert.

**Der ganz große Dank gilt nun der ausgezeichneten "Hausfrau und Gastgeberin Brigitte Messner"**, der umfangreichen, bis ins kleinste Detail geplanten Organisation, **der ständigen Präsenz aller Kärntner Tanzleiterinnen, an der Spitze Brigitte Messner, Brigitte Pichler und Renate Rauter**, die mit Lebenswürdigkeit und Ruhe, ohne jegliche Hektik, "scheinbar mühelos", den perfekten Ablauf des wirklich gelungenen und schönen Fest-Programmes garantierten!

Ilse Soukup, Wien

## Die Fahrt auf den Pyramidenkogel

**Unsere Fahrt** führte uns vom Hotel vorbei am Faaker See nach Reifnitz, wo am nächsten Wochenende das GTI-Treffen stattfinden wird. Überall waren VW-GTI der unterschiedlichsten Baujahre zu sehen. Auch die Zelte und die Tribüne wurden bereits aufgebaut. Irgendwie toll, aber wir waren doch froh, nicht nächstes Wochenende hier durchfahren zu müssen. Da wären wir sicher im GTI-Stau stecken geblieben.

**Aufgelockert durch Geschichte und Geschichten**, die uns Herr Rauter erzählte, verging die Fahrt angenehm schnell und schon standen wir vor dem Aussichtsturm auf dem Pyramidenkogel. Dieser Turm wurde erst letztes Jahr eröffnet, liegt auf 850 m Seehöhe, ist rund 100 Meter hoch und aus Holz gebaut. Neben dem Lift in luftiger Höhe die lange Treppe, über die ein Großteil von uns über viele Stufen und Etagen – mit herrlichem Ausblick auf das Umland und die Seen – in die Höhe stiegen. Oben angekommen wurden wir von unserem sachkundigen Führer in die Geschichte des Turms und die Besonderheiten der Umgebung eingeweiht. Trotz der kühlen Luft haben wir die Aussicht sehr genossen.



Beim Aufstieg



Blick auf Maria Wörth

Für den Abstieg gab es 3 Möglichkeiten: den Lift, die Treppe und eine 120 m lange Rutsche, auf der eine Geschwindigkeit von bis zu 120 Km/h erreicht wird. Fünf mutige Tanzleiterinnen haben die Rutsche gewählt. Die Fahrt hat ihnen sehr gut gefallen, Gott sei Dank ist die Rutsche durchgehend geschlossen – „Das selbe Gefühl müssen Bob-Fahrer im Eiskanal haben“, so das Resümee einer der Mutigen.



2 mutige Rutscherinnen



Tanz auf dem Parkplatz

Bevor wir wieder den Bus bestiegen, wurde, dem Motto des Tanzleitertreffens getreu, gesungen und auf dem Parkplatz getanzt.

Weiter ging die Busfahrt vorbei an der Klagenfurter Universität und „Minimundus“ zum Zollfeld nach Maria Saal zum Mittagstisch, wo sich uns die zweite Gruppe, die „Minimundus“ besuchte, anschloss.

Werner Wießner, NÖ

## **Gedanken von Laimdota Andersone mit Ihren Tanzleiterinnen aus Lettland**

Am Treffen der Österreichischen SeniorentanzleiterInnen durften auch **neun Teilnehmerinnen aus dem Seniorentanzverband Lettlands** teilnehmen. Es war eine große Ehre und Freude für uns. Die Beteiligung an der Veranstaltung in Villach verdanken wir zuerst der Vorsitzenden des Bundesverbandes „Seniorentanz Österreich“, Frau Margot Hörmandinger und der Vorsitzenden von Burgenland, Frau Christine Stergerich, die sich beide für den Aufbau und die Entwicklung der Seniorentanz-Bewegung in Lettland engagieren.

*5. Austrijas Senioru deju skolotāju pasākumā piedalījās arī 9 dalībnieces no Latvijas Senioru deju apvienības. Tas bija liels pagodinājums un prieks. Dalība Villahā bija turpinājums Austrijas Senioru deju apvienības priekšsēdētājas Margotas Hormandinger darbam un rūpēm par senioru deju attīstību Latvijā.*

**Die Tage in Villach** haben nochmals bezeugt, dass gegenseitiges Vertrauen und herzliche Freundschaft eine starke Basis für weitere Zusammenarbeit bilden.

*Pavadītās dienas Villahā vēlreiz apliecināja, ka tas ir bijis labs pamats sadarbībai, kas balstīta ne tikai savstarpējā uzticībā, bet arī sirsnīgā draudzībā.*

**Unter der einfühlsamen Leitung** von Brigitte Messners, der Vorsitzenden des Seniorentanzverbandes Kärnten, haben 120 Teilnehmer gemeinsam neue Tänze erlernt, die klangvollen Kärntner Lieder genossen und lustigen Sketche gemeinsam erlebt. Ebenso war der Kärntner Abend prächtig und beeindruckend.

*Kertner zemes Senioru deju vadītāja Brigitte Messners tolerantā vadībā vienojās 120 dalībnieki jaunu deju apguvē, melodiskās Kertner novada dziesmās un jautros skečos. Pārsteidzoša un krāšņa bija Kertner novada tērpu parāde.*

**Zwei Tage**, wo uns der Seniorentanz zusammengebracht hat, ist einem Fluss gleich, der durch Jahrhunderte fließt – vorbei an den Ufern der Länder und der Regierungen. Die sachte, doch zugleich beständige Strömung hat uns das Wichtigste erkennen lassen: sich von diesem starken Strom tragen lassen. Auf den Flügeln der Liebe durch die Zeiten!

*2 dienas senioru dejas bija kā upe, kura plūst cauri gadsimtiem un, kuras krastos stāv valstis un valdības. Upes plūdums rānumā un spēkā parādīja, ka svarīgākais ir ļauties straumei, lai tā mūs nes. Lai laiks mūs nes uz mīlestības spārnieniem!*

Laimdota Andersone